

Darf Schule Gespräche mit Fachpersonal verweigern?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Oktober 2025 16:34

[Zitat von CDL](#)

Ich kann zur rechtlichen Lage in NRW nichts beitragen, frage mich bei der Beschreibung aber, warum kein Förderstatus besteht, obgleich eine Integrationskraft speziell für das Kind bewilligt wurde. Ohne einen solchen offiziellen Status ist zumindest eine zieldifferente Beschulung nicht möglich, was den Spielraum der Schule natürlich massiv einschränkt.

Im Laufe der Diskussion hier kam ja heraus, dass es sich um ein autistisches Kind handelt. Die Integrationskraft ist vmtl. da zur Alltagsbewältigung. Mein Autist ist z.B. hochbegabt und braucht die zieldifferente Beschulung höchstens "nach oben." Bei mir sind die Unterrichtsinhalte nicht das Problem. Er löst aber gerne die Aufgaben in einem bestimmten Schema. Seit ich den Kindern bei einer Matheaufgabe mal gezeigt habe, wie man sich durch Tabellen Arbeit sparen kann, erledigt er viele Aufgaben, auch in anderen Fächern auf diese Weise. Ich akzeptiere es. Wüsste ich nichts von der Krankheit, würde ich vmtl. unnötig Stress verursachen. In der Tat fällt dieser ruhige Junge nicht gleich auf, aber mit der Zeit dann schon.

Vermutlich sieht die Schule des Kindes, um das es hier geht, noch nicht alle Facetten. Daher wäre ein Gespräch mit Fachleuten sogar unabdingbar. Immerhin liegt eine Diagnose vor.